

Die MitMach-AG für Grundschüler*innen Ehrenamt Agentur Essen e.V.

Was ist eine MitMach-AG?

MitMach-AGs finden im Nachmittagsbereich an Grundschulen statt. Kinder ab sechs Jahren werden in wöchentlich stattfindenden Gruppentreffen kindgerecht an freiwilliges Engagement und gesellschaftliche Mitwirkungsmöglichkeiten herangeführt. Grundsätzlich sind die MitMach-AGs für Schüler*innen von der 1. bis zur 6. Klasse geeignet, ideal ist ein Beginn ab der 2. oder 3. Klasse.

Stadtteilerkundungen mit Erstellung eines Kinderstadtteilfehlers, Umwelt- und Naturschutzprojekte, Engagements in Kindertagesstätten und Senioreneinrichtungen können gemeinsam mit den Kindern entwickelt und umgesetzt werden. Wichtig ist, dass die Kinder freiwillig an der Gruppe teilnehmen und ihre Themen selbst auswählen. Bei der Durchführung sind das Erlernen von Recherchieren, das praktische Umsetzen von Ideen und die Reflexion des Erfahrenen zentral. Zum Abschluss der Teilnahme erhalten die Kinder ein kleines Geschenk und ein Zertifikat (s. Anhang) als Zeichen der Anerkennung.

Ziel und Wirkung der MitMach-AG

Insgesamt werden die Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung bestärkt und ihr Sinn für gemeinschaftliches und verantwortungsvolles Handeln geweckt. Darüber hinaus ist die Befähigung zum Engagement und Beteiligung von großer Bedeutung.

Ebenso trägt sie mit den Stadtteilerkundungen und Aktionen in umliegenden gemeinnützigen Organisationen dazu bei, die Schulen für ihren Sozialraum zu öffnen und sie vor Ort besser zu vernetzen. Des Weiteren werden Ehrenamtliche sowie das Lehr- und Erziehungspersonal für die eigenständige Durchführung der MitMach-AGs qualifiziert.

Vorgehensweise

Die MitMach-AGs wurden von der Bodelschwingh Schule, einer Essener Grundschule in einem Stadtteil mit Entwicklungsbedarf, im Rahmen des offenen Ganztags (OGS) in ihr Nachmittagsangebot aufgenommen. Die AG fand im Erprobungszeitraum immer mittwochs von 14.30 - 16.00 Uhr statt, die 1. AG dauerte von den Osterferien bis zu den Sommerferien, die 2. AG startete nach den Sommerferien. Den Schüler*innen wurde das Angebot von Mitarbeiter*innen der OGS vorgestellt, zehn Kinder entschieden sich für eine Teilnahme. Beim Einholen des Einverständnisses der Erziehungsberechtigten wurde die Ehrenamt Agentur Essen von den Lehrkräften und Erzieher*innen unterstützt. Der

methodische Einstieg in das Thema „Engagement“ erfolgte mit Hilfe eines interaktiven Spiels wie einer Helfen-Pantomime und/oder eines Helfen-Puzzles. Vor dem Hintergrund, dass den Kindern ihr Stadtteil nahezu unbekannt war, stand zunächst ein Erkunden des Umfelds an. Im Anschluss daran entschieden die Teilnehmer*innen sich für eine Aktion mit KiTa-Kindern, um gemeinsam Stadtteulführungen für Kinder zu entwickeln.

Die 2. Gruppe beschäftigte sich mit dem Thema „Märchen und Vorlesen und entschied sich für die Aufführung eines Theaterstücks in einer naheliegenden KiTa und Senioreneinrichtung.

Was braucht es für die Umsetzung?

Die AG-Leitenden sollten selbstverständlich Freude an der Arbeit mit Kindern (Basteln, Bewegung, Spiel, Entdeckung usw.) haben sowie verbindliches und pädagogisch verantwortungsbewusstes Handeln beherrschen. Wichtig sind auch Kontakte zu gemeinnützigen Organisationen und Initiativen im Umfeld der Schule. Ideal für zwei AG-Leitende sind zehn, maximal zwölf kontinuierlich teilnehmende Kinder.

Die MitMach-AG muss einen Raum an der Schule nutzen können. Sie ist aufgrund der zahlreichen Bastel- und Aufführungsaktionen materialintensiv, hierfür wird in der Schule und/oder in der Freiwilligenagentur Stauraum benötigt.

Ein gültiges erweitertes polizeiliches Führungszeugnis für die AG-Leitenden ist verpflichtend sowie eine Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten hinsichtlich der Teilnahme, Verlassen des Schulhofs (Aufsichtspflicht) und der Nutzung von Fotos (Anhang). Je nach Schule kann sich auch eine vorherige Information für die Erziehungsberechtigten als sinnvoll erweisen.

Zeitlich ist der Aufwand für eine MitMach-AG aufgrund ihres regelmäßigen Angebots gut plan- und kalkulierbar.

Allgemein können wöchentlich folgende Zeiten im Durchschnitt veranschlagt werden:

- 0,5 h Erstellen der Informationen für Schule und Eltern, Vorstellung an der Schule, Auswahl der Teilnehmenden
- 2 bis 2,5 h Vorbereitung der Aktionen
- 1 bis 2 h AG Durchführung
- 0,5 bis 1 h Nachbereitung, Dokumentation

Hinzu kommen noch Zeiten für Fahrten, Kontaktaufbau zu den Einsatzstellen und Zeiten für die Öffentlichkeitsarbeit.

Herausforderungen/Lessons learned

Zwingend ist das Aufbauen eines guten Kontakts zur Schule. Dabei zählt nicht nur die Schulleitung, sondern insbesondere das Personal im Offenen Ganztage. Ihre Unterstützung bei der Auswahl der teilnehmenden Kinder und dem Kontakt zu den Erziehungsberechtigten beeinflusst die Arbeit in der MitMach-AG stark. Auch ist es wichtig, die Schule dafür zu gewinnen, mit der Gruppe das Schulgelände verlassen zu dürfen. Ein weiterer Aspekt, der mit den Verantwortlichen im Offenen Ganztage vereinbart werden muss, ist die kontinuierliche Teilnahme derselben Kinder an der AG. Im Unterschied zu manchen Angeboten ist es bei der MitMach-AG eher störend, wenn des Öfteren unterschiedliche Kinder teilnehmen, da häufig über Wochen an einem Projekt gearbeitet wird.

Wichtig ist es auch, bereits im Vorfeld einen Überblick über die Einsatz- und Beteiligungsmöglichkeiten im Stadtteil zu gewinnen und einen unverbindlichen Kontakt aufzunehmen, da die gemeinnützigen Einrichtungen oder auch Ansprechpartner*innen der Bezirksvertretungen manchmal mehrere Wochen Vorlauf für einen Termin benötigen. Auch müssen sie teilweise vom Sinn der Aktivität überzeugt werden.

Was trägt zum Gelingen bei?

Entsprechend dem Vorgehen sind gute Kooperationen mit Schulen und Einsatzstellen wie gemeinnützigen Organisationen und Initiativen (Kindertagesstätten, Senioreneinrichtungen, Bürgervereine, Naturschutzinitiativen usw.) im Stadtteil von großer Bedeutung für eine erfolgreiche Umsetzung der MitMach-AG.

Als günstig hat sich zudem die Einbindung von Ehrenamtlichen bei der Umsetzung der Engagementsinheiten erwiesen.

Heldenpass und MitMach-AGs:

Bei beiden Projekten muss entlang des Schuljahresrhythmus geplant werden. Neben den Ferien sollten auch die Daten der Brückentage, Schulfeste, Klassenfahrten usw. an den jeweiligen Schulen erfragt werden.

Außerdem gelten beim Umgang mit Minderjährigen strengere Regeln beim Datenschutz, Aufsichtspflicht und Einverständniserklärungen für die Nutzung von Fotos. Gegebenenfalls sind Informationen für das Lehrpersonal und Eltern bereitzustellen.